

Dialog Innenstadt Rheinland-Pfalz

Impulse zur integrierten
Standortentwicklung

Kontakt

Projekträger:
Technische Universität Kaiserslautern
Fachgebiet Stadtumbau + Ortserneuerung
Prof. Dr.-Ing. Holger Schmidt
Pfaffenbergstraße 95
67663 Kaiserslautern

Ansprechpartner:
Maximilian Vollmer
Tel.: 0631-205 5148
E-Mail: kontakt@dialog-innenstadt-rlp.de
www.dialog-innenstadt-rlp.de

in Kooperation mit

Büro Stadtimpuls, integrierte Kommunal- und
Projektentwicklung
Landau in der Pfalz

Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.
Kaiserslautern

Projektteam

**S+O STADTUMBAU +
ORTSERNEUERUNG**
Prof. Dr. Holger Schmidt • Technische Universität Kaiserslautern

stadtimpuls
kommunal- und projektentwicklung

 **Entwicklungsagentur
Rheinland-Pfalz e.V.**



Ein Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik
des Bundes gefördert durch das Bundesministerium für
Umwelt, Bau, Naturschutz und Reaktorsicherheit.


NATIONALE
STADT
ENTWICKLUNGSPOLITIK

Hintergrund



Innenstädte sind Orte zum Arbeiten und Wohnen, für Versorgung und Handel sowie für Kulturerlebnis und Freizeitgestaltung zugleich. Aufgrund der historisch gewachsenen Bedeutung des Standortes Innenstadt stellt dieser den symbolischen und funktionalen Mittelpunkt der jeweiligen Stadt dar. In den Innenstädten zeigt sich die Wirtschaft in ihrer größten Vielfalt, was sie zu einem essentiellen Impulsgeber für die stetige Entwicklung der Gesamtstädte macht.



Angesichts des wirtschaftsstrukturellen und demografischen Wandels ist die Zukunftsfähigkeit des Standortes Innenstadt jedoch vielerorts zunehmend gefährdet. Die Städte in Rheinland-Pfalz stehen vor der Herausforderung einer zukunftsfähigen Sicherung und Entwicklung auch zukünftig attraktiver Innenstädte. In vielen Städten sowie auf Landesebene liegen spezifische und langjährige Erfahrungen im Umgang mit den aktuellen Herausforderungen der Innenstadtentwicklung vor. Dem intensiven Austausch zur Nutzbarmachung dieser Erfahrungen kommt daher eine hohe Bedeutung zu.

Projektziele und -struktur

Das im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik geförderte Pilotprojekt „Dialog Innenstadt Rheinland-Pfalz – Impulse zur integrierten Standortentwicklung“ setzt an diesen Herausforderungen an. Hierbei werden die für eine wertschöpfungsorientierte Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Innenstadt relevanten Akteure in den Fachaustausch über Erfordernisse und Handlungsansätze für tragfähige lokale Aufwertungsprozesse einbezogen.

Mit dem Dialog Innenstadt Rheinland-Pfalz werden folgende Zielstellungen verfolgt:

- Etablierung einer Plattform für den Erfahrungsaustausch kommunaler und institutioneller Akteure zu Themen der Innenstadtentwicklung in Rheinland-Pfalz
- Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Innenstadt im Zusammenspiel von lokal- und fachpolitischen, administrativen und privatwirtschaftlichen Akteuren, sowohl auf Landesebene als auch am konkreten Standort
- Qualifizierung von Innenstadtakteuren durch den wechselseitigen Austausch von Erfahrungen und die Diskussion möglicher Handlungsoptionen
- Erarbeitung handhabbarer Bewertungskriterien für zielgerichtete Kooperationen
- proaktive Vorbereitung einer anschließenden modellhaften Umsetzung konkreter Maßnahmen und Prozesse in ausgewählten Städten

Elementare Basis des Dialog Innenstadt Rheinland-Pfalz ist ein Kooperationsnetzwerk rheinland-pfälzischer Städte sowie innenstadt-relevanter Institutionen auf Landes- und regionaler Ebene. Im Rahmen der kontinuierlichen Netzwerkarbeit sollen über den interkommunalen Wissenstransfer zu besonders relevanten Einzelthemen hinaus wichtige Erkenntnisse für ein Leitbild „Integriertes Standortmanagement Innenstadt“ sowie entsprechender Handlungsempfehlungen generiert werden.

Die leitbildrelevanten Erkenntnisse werden mithilfe eines Planspiels in landesweit ausgewählten Städten weiter konkretisiert und qualifiziert.

Die Erarbeitung des Leitbildes sowie die Durchführung des Planspiels werden durch einen Projektbeirat bestehend aus Vertretern der einzelnen Planspielkommunen, der tangierten Landesressorts, der institutionellen Projektpartner sowie des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung fachkompetent begleitet.

